

## 1. Rennen

### Robert Lechner erkämpft sich seinen ersten Formel-3-Sieg

Bei seinem Heimspiel auf dem Salzburgring wuchs Robert Lechner über sich hinaus. Der 20jährige Salzburger gewann nicht nur sein erstes Rennen in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft, Lechner zeigte dabei eine unglaublich energische, kämpferische Leistung. Im Dallara 397 Opel des GM-DSF-F3-Team siegte der amtierende Formel Renault-Champion nach 19 spektakulären Runden mit 1,360 Sekunden Vorsprung. Das 21köpfige Starterfeld in der höchsten deutschen Formel-Rennserie zeigte beim einzigen Auslandsgastspiel eines seiner besten Rennen. Hinter dem übergläcklichen Sieger holte sich ein ebenso übergläcklicher Wolf Henzler den zweiten Platz. Für den Martini-Piloten aus dem Team Josef Kaufmann Racing bedeutet der Podestplatz nämlich gleichzeitig den Punktegleichstand an der Tabellenspitze. Jetzt liegt der 23jährige Wolf Henzler zusammen mit Bas Leinders vorn. Für Leinders war das Rennen bereits wenige Meter nach dem Start gelaufen. Der Belgier mußte nach einer Kollision zwischen Robert Lechner und Norman Simon (Dallara 397 Opel) durch das Kiesbett der neuen Schikane. Dort verlor er derart Schwung, daß er sich in seinem grün-weißen Dallara 398 Opel am Ende des Feldes wiederfand. So mußte sich Leinders schließlich mit dem mageren 14. Platz begnügen. Für Norman Simon bedeutete die vorhersehbare Kollision in der engen Schikane das frühe Aus.

Den dritten Platz auf dem Siegerpodest nahm Pierre Kaffer aus dem Opel Team BSR ein. Der 21jährige aus Burgbrohl hatte seinen Martini MK 73 Opel nach einem Superstart an den Polesetter Lechner vorbei in Führung geschossen. Dort konnte sich Kaffer bis zur 15. Runde halten, ehe er von einem beherzt fightenden Robert Lechner auf der Außenbahn der Fahrerlagerkurve überholt wurde. Kurz vorher hatte Lechner sogar eine Verwarnung hinnehmen müssen, weil er Wolf Henzler arg geblockt hatte. Henzler seinerseits konnte Kaffer in der 17. Runde überwinden. Nach dem Rennende folgte die versöhnliche Geste: Das GM-Team stiftet zusammen mit Opel Österreich 1.000 Mark für die ONS-Sicherheitsstaffel, womit man sich entschuldigen wollte, weil Wolf Henzler von Robert Lechner geblockt worden war.

Auf den Plätzen vier und fünf machten auch Timo Scheider (Martini MK 73 Opel) und Steffen Widmann (Dallara 397 Opel) von sich reden. Die beiden gehörten während des gesamten Rennens zum Fünferpaket an der Spitze, daß rundenlang mit tollen Fights und Windschattenduellen begeisterte.

Thomas Jäger war einer der Pechvögel des 15. Laufs zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Nachdem man den Frontflügel seines Martini MK 73 Opel beim Startcrash beschädigt hatte, mußte Jäger nach neun Runden mit gefährlich herunterhängendem Flügel vorzeitig aufgeben. Auch Johnny Mislijevic (Dallara 397 Opel) überstand die Karambolage in der neuen Schikane nicht. Sein Teamkollege Thomas Mutsch mußte seinen Dallara 397 Opel nach vier Runden mit Motorschaden abstellen. Die schnellste Runde des Rennens drehte Bas Leinders mit einer Menge Wut im Bauch: 1:19,415 Minuten bedeuteten auf dem 4,255 Kilometer langen Salzburgring eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 192 km/h.